

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mitteilungen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz. 1898-1912 1898-1899

25 (15.11.1899)

Nr. 25. 1898/99.



15. November.

Mittheilungen

des Gesamtvorstandes des

Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Beilage der Blätter des Badischen Frauenvereins.

Erscheint nach Bedarf.

Geschäftsstelle:
Karlsruhe, Gartenstraße 47.

Telephonnummer 136.

Centralcomité der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz.

Berlin, den 25. Oktober 1899.

Rundschreiben an die Landesvereine vom Rothen Kreuz, betreffend die Entsendung einer ärztlichen Abordnung für den südafrikanischen Krieg.

Dem Vorstande beehren wir uns, unter Bezugnahme auf den übersandten Aufruf des Hamburgischen Landesvereins vom Rothen Kreuz die ganz ergebene Mittheilung zu machen, daß nach Ausbruch des Krieges in Südafrika das Centralcomité die Hilfe des Deutschen Rothen Kreuzes dem Britischen Centralcomité und durch Vermittelung des Auswärtigen Amtes der Regierung in Transvaal angeboten hat.

Das Britische Centralcomité der Gesellschaft vom Rothen Kreuz hat dankend abgelehnt; aus Transvaal ist die erbetene Antwort noch nicht eingegangen, wird aber täglich erwartet. Wir haben daher bei der unleugbaren Bedürfnisfrage die Absendung von Personal und Material vorbereitet, welches am 8. November von Neapel mit der Deutschen Ostafrikalinie nach der Delagoa-Bay abgesandt werden soll.

Wir hoffen bei dem großen Interesse, welches in Deutschland, namentlich in Hamburg, an der Hilfeleistung des Deutschen Rothen Kreuzes bekundet wird, durch freiwillige Beiträge in Betreff der erheblichen Kosten wesentlich entlastet zu werden und auch vorerst Mittel der Landesvereine nicht in Anspruch nehmen zu müssen. Letztere würden indessen durch geeignete Verbreitung des Hamburgischen Aufrufs zur Förderung des Unternehmens erheblich beitragen können.

Wir behalten uns weitere Vorschläge in Betreff einer eventuellen zweiten Materialsendung, die mit dem am 22. November von Hamburg abgehenden Dampfer durch Mitwirkung mehrerer Landesvereine expedirt werden könnte, noch vor.

Die Sanitätsabtheilung wird voraussichtlich aus drei Ärzten, vier Pflegerinnen des Vereins für Krankenpflege in den Kolonien — Zweig

des Vaterländischen Frauenvereins — und zwei Mitgliedern der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege bestehen.

Für die Materialsendung ist ein Betrag von 10 000 M. seitens des Centralcomités bewilligt worden.

Der Vorsitzende.

B. von dem Knesebeck.

Aufruf.

Der Krieg zwischen England und den südafrikanischen Boeren-Republiken ist entbrannt.

Als Träger der Bestrebungen des Rothten Kreuzes appelliren wir an das Gefühl der Humanität, das in deutschen Herzen allezeit auch für fremdes Leid tief empfunden wird, und erachten es als unsere Pflicht, unsere Mitbürger, deren lebhafteste Theilnahme an der tragischen Entwicklung des entstandenen Konfliktes wir voraussetzen dürfen, zu werththätiger Hilfe aufzufordern.

Es wird beabsichtigt, wenn möglich, eine vollständig ausgerüstete Kolonne von Ärzten, Krankenpflegern und Pflegerinnen und Krankenpflegematerial zc. in größerem Umfange nach dem Kriegsschauplatz zu entsenden. Die dafür aufzuwendenden bedeutenden Geldmittel können nur zusammengebracht werden durch eine lebhafteste Antheilnahme, welche unter Deutschen um so eher zu erwarten ist, als es sich um uns stammverwandte Völkerschaften handelt.

Die zweckentsprechende Verwendung der uns zufließenden Mittel werden wir dem unter den allerhöchsten Protektoraten unseres Kaisers und unserer Kaiserin stehenden Centralcomité des Deutschen Vereins vom Rothten Kreuz in Berlin, welchem der unterzeichnete Hamburgische Landesverein unterstellt ist, anvertrauen. Diese Vermittelung wird um so willkommener sein, als sie es allein ermöglicht, den beabsichtigten Zweck auch wirklich zu erreichen.

Beiträge werden erbeten an die Unterzeichneten und an die Vereinsbank, Norddeutsche Bank, Hamburger Filiale der Deutschen Bank, Commerz- und Diskontobank, Hamburger Filiale der Dresdener Bank, Konto: Rothtes Kreuz für die Verwundeten in Südafrika.

Hamburg, den 21. Oktober 1899.

Der Vorstand des Hamburgischen Landesvereins vom Rothten Kreuz.

Oberingenieur F. Andreas Meyer, Vorsitzender, Al. Fontenay 4.

Rath Dr. J. Hirsch, Schriftführer,
Teesdorffstraße 9.

J. C. S. Behmann, Schatzmeister,
Posthof 57.

J. H. Brey, Welferstraße 8.

Dr. C. F. Hütschow, Handelskammer.

J. Heinr. W. Harden, Catharinenstraße 48.

Landrichter Dr. G. Losohr, Schwanenwil 40.

Dr. C. Lüngel, Mittelweg 162, Harbestehude.
Branddir. G. L. Westphalen, Spitalerstr 6.
Carl C. Wiebe, Hagenau 5, Elbfel.

Vorstehenden Aufruf befürworten auf das Lebhafteste: Arnd & Cohn, Dr. G. Aufschläger, Joh. Berenberg Gosler & Co., Rud. Grafemann, F. F. Giffe, Hansing & Co., Hardy & Hinrichsen, Max Th. Hayn, Generalkonsul A. Kayser, Direktor Viktor Koch, Ed. Lippert, Ludwig J. Lippert, H. Meyer-Delius, Senator O'Swald, Hermann Robinow, Max Schinkel, Frederick Freiherr v. Schröder, Bankdirektor F. A. Schwarz, Vaterländischer Frauenhilfsverein in Hamburg, M. M. Warburg & Co., Bankdirektor Wellge, Ed. Woerman, Konsul der Südafrikanischen Republik.

Der Gesamtvorstand des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz, Karlsruhe, Gartenstraße 47, nimmt gerne Beiträge für den obigen Zweck entgegen.

Das Rothe Kreuz auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatze.

Von den kriegführenden Parteien gehört England seit Abschluß der Genfer Konvention zu den Signatarmächten derselben. Die Transvaalregierung hat ihren Beitritt vor einigen Jahren erklärt. Es kam jedoch zu keiner Beschlußfassung, da England Transvaal als selbständigen Staat ohne Weiteres nicht anerkennen wollte. Nach kürzlich eingetroffenen Meldungen hat die Regierung in Pretoria bei Beginn des Krieges nochmals erklärt, daß sie sich voll auf dem Boden der Genfer Konvention stehend betrachte. Praktisch kommen somit für etwaige Hilfeleistung der Gesellschaften vom Rothen Kreuz beide Parteien in Betracht.

Das Centralcomité der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz hat sofort nach Bekanntwerden der Kriegserklärung durch seinen Vorsitzenden, Königlichen Viceoberceremonienmeister und Kammerherrn B. von dem Knesebeck, die Regierungen in London und Pretoria befragen lassen, ob eine Unterstützung deutscherseits erwünscht sei. Die englische Regierung hat unter Ausdruck wärmsten Dankes vorerst auf den Bedarf einer solchen Hilfeleistung verzichtet. Die Transvaalregierung hat dagegen mitgeteilt, daß sie die Entsendung einer Abordnung von Ärzten und Pflegepersonal dankbar begrüßen würde.

Inzwischen hat das Centralcomité vom Rothen Kreuz bereits einen vorläufigen Kredit für die Erfüllung dieser internationalen Pflicht des Deutschen Rothen Kreuzes bewilligt, dabei aber seiner Ansicht Ausdruck gegeben, daß die für die eigenen nationalen Kriegsbereitschaftszwecke vorhandenen Fonds eine erhebliche Schmälerung nicht erfahren dürften, die Mittel für die Südafrikaexpedition vielmehr durch spezielle Sammlung zu gewinnen seien. Diesen Absichten ist in sehr dankenswerther Weise der Hamburgische Landesverein vom Rothen Kreuz entgegengekommen. Unterm 21. d. M. wurde, da sich in Hamburg speziell für die Transvaalabordnung des Rothen Kreuzes erhebliches Interesse kundgab, ein von dem Vorsitzenden, Oberingenieur F. Andreas Meyer, und den übrigen Vorstandsmitgliedern unterzeichneter Aufruf veröffentlicht. Unter den Unterzeichnern, welche denselben auf das Lebhafteste befürworten,

befindet sich auch der Territorialdelegirte des Kaiserlichen Kommissars und Militärinspektors der freiwilligen Krankenpflege Max Schinkel.

Die Vorbereitungen für die Entsendung der Aerzte und des Pflegepersonals mit reichlichem Sanitätsmaterial sind abgeschlossen. Führer der Expedition ist Marinestabsarzt Dr. Matthiolius. Als weitere Aerzte schließen sich an der Assistent der chirurgischen Klinik in Tübingen, Dr. Rüttner, welcher bereits im griechisch-türkischen Kriege zur Rothten Kreuzmission in Konstantinopel gehörte, und Oberarzt Dr. Hilbrandt-Hannover. Außer vier Schwestern des Vereins für Krankenpflege in den Kolonien, der dem Preussischen Frauenverein vom Rothten Kreuz — dem Vaterländischen Frauenverein — angegliedert ist, werden fünf Mitglieder der zum Rothten Kreuz gehörigen Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege der Expedition zugetheilt werden. Diese wird sich am 8. November in Neapel einschiffen. Weitere Absendungen sind seitens des Centralcomités vorerst nicht in Aussicht genommen.

Von anderen Gesellschaften des Rothten Kreuzes senden diejenigen in Rußland und den Niederlanden ebenfalls Expeditionen zur Unterstützung nach Transvaal.

Aus dem Vereinsleben.

Karlsruhe. (Nachruf). Am 27. v. M. ist ein Mann aus diesem Leben geschieden, tief betrauert von den Seinigen und der großen Zahl Derjenigen, die ihn ob seiner in den verschiedenen Lebensstellungen stets乙ethätigten lebenswürdigen Eigenschaften verehrten und denen er bis an sein Lebensende sich als ein treuer erprobter Freund und Berather bewährt hat. Der Verstorbene, Herr Generalarzt a. D. Dr. Adolf Hoffmann, geboren am 22. Dezember 1822 in Karlsruhe, hat als Arzt in hoher militärischer Stellung eine erfolgreiche und gesegnete Thätigkeit entfaltet und als er sich im Jahre 1873 von seinem militärischen Amte zurückzog, sich in hervorragender Weise an gemeinnützigen und humanen Bestrebungen theilte. So gehörte er dem Karlsruher Männerhilfsverein seit dessen Gründung im Jahr 1871 als eifriges Mitglied an, verfaßte die Statuten des freiwilligen Krankenträgercorps dieses Vereins, unterzog dieselben nach Erscheinen der königlichen Kriegs-Sanitätsordnung einer Umarbeitung, wurde im Jahr 1873 als Vertreter des Männerhilfsvereins in den Gesamtvorstand des Badischen Landeshilfsvereins delegirt, in dessen Collegium er in den Jahren 1873 und 1874 den Vorsitz führte, bearbeitete die Angelegenheiten der Mobilmachung, bis ihn im Jahr 1890 Rücksichten auf seine Gesundheit nöthigten, von dem arbeitsreichen Amt als Delegirter zurückzutreten. Mit warmem Herzen blieb er aber auch ferner unsern humanen Bestrebungen zugethan, bis seine irdische Lebensbahn abschloß.

Mit allen den vielen Leidtragenden, die dem Heimgegangenen die letzte Ehre erwiesen, trauert nicht an letzter Stelle auch unser Verein über das Hinscheiden des treuen Freundes und bewährten Mitarbeiters. Ein treues dankbares Gedächtniß folgt ihm in das Jenseits.

Das Centralcomité der Deutschen Vereine vom Rothten Kreuz trat am 21. October unter seinem Vorsitzenden, dem Viceoberceremonienmeister Kammerherrn B. von

dem Knejebeck, zu einer Sitzung zusammen, in welcher nach Entgegennahme geschäftlicher Mittheilungen folgende Gegenstände zur Verhandlung gelangten: Die von dem Vorsitzenden eingeleiteten Schritte zu einer werththätigen Hilfeleistung des Deutschen Rothen Kreuzes im Transvaalkriege werden genehmigt. Nach Eingang der auf die betreffenden Anfragen zu erwartenden Rückäußerung soll denselben thunlichst entsprochen werden, insbesondere weist der Gesichtspunkt des Bedürfnisses auf Transvaal hin. Es wird die Ermächtigung zur Entsendung von Material zunächst im Betrage von 10 000 M. und eventuell von Arzte- und Pflegepersonal erteilt. Die sehr bedeutenden Kosten einer solchen Expedition hofft das Centralcomité zum größten Theil aus freiwilligen Beiträgen decken zu können, um die eigenen Fonds, welche den nationalen Zwecken dienen, nicht zu sehr zu belasten. — Die zufolge Allerhöchsten Auftrages Ihrer Majestät der Kaiserin für die durch Hochwasser geschädigten Bewohner Oberbayerns veranstalteten Sammlungen sind bisher von solchem Erfolge gewesen, daß zwei Raten von 75 000 und 30 000 M. an das Centralhilfscomité in München abgesendet werden konnten. Dem Mecklenburgischen Landesverein vom Rothem Kreuz wird auf seinen Antrag eine in drei Raten zahlbare größere Beihilfe zum Ankauf eines Grundstückes in Schwerin gewährt. Dem Deutschen Verein für Sanitätshunde in Lechenich wird zur Förderung seiner Zwecke ein Jahresbeitrag bewilligt. Auf Befürwortung des Vorstandes des Deutschen Kriegerbundes wird sowohl dem Südtüringer Kriegerbund in Meiningen, als auch der Sanitätskolonneninspektion zu Sonneberg zu Übungszwecken beziehentlich zu Verwaltungs- und Unterhaltungskosten der Sanitätskolonnen der dortigen Bezirke eine Unterstützung zugewendet. Ferner werden die Kosten für die Beschaffung weiteren Transportmaterials für Hilfslazarethzüge nach dem System Einweiser für 300 Kranke beschlossen, sodas die Ausrüstung von 2 1/2 Hilfslazarethzügen aus dem Depot in Neu-Wabelsberg erfolgen kann.

In der sich anschließenden Sitzung des Centralcomités des Preussischen Landesvereins wurde dem Antrag des Provinzialvereins für Ostpreußen auf Gewährung einer Beihilfe zur Errichtung einer Krankenanstalt in Friedland durch den Kreisfrauenverein in Domnau entsprochen. Ein Beitrag an die freiwillige Sanitätskolonne in Wittenberge zu den Kosten eines Verladungssystems und von Litteren wird genehmigt. Dem Provinzialverein für Schlesien wird die erbetene Summe zur Unterstützung von Sanitätskolonnen zur Verfügung gestellt, desgleichen der Antrag des Provinzialvereins für Posen auf Gewährung eines Beitrages für allgemeine Vereinszwecke genehmigt. Sodann erstattet der Delegirte Bericht über die im Juni d. J. stattgehabte Krankenträger- und Wasserwehrrübung der freiwilligen Sanitäts- und Wasserwehrkolonnen Elbing und Marienburg. Schließlich wurden zwei Mitgliederneuwahlen vorgenommen.

Schopfheim. Am Samstag den 21. Oktober, Abends, fand im Vereinslokal „Hirschen“ eine Hauptversammlung des Landwehr- und Reservistenvereins statt, welche nahezu vollzählig besucht war. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete die Gründung einer Sanitätskolonne, die z. Bt. 28 Mitglieder zählt. Nachdem der Vorsitzende Herr Marx über die in dieser Angelegenheit gepflogenen Vorverhandlungen berichtet hatte, gab der Kolonnenschriftführer, Herr A. Specht, sowie der zur Versammlung eingeladene Bezirksarzt und Stabsarzt a. D. Herr Dr. Kellermann, weitere Aufschlüsse über Zweck und Organisation der Sanitätskolonnen. Besonders wurden dabei die segensreichen Erfolge hervorgehoben, die diese Schöpfungen der Militärvereinsverbände nicht nur in Kriegsfällen sondern auch in Friedenszeiten zu erzielen im Stande sind. Ferner theilt der Vorsitzende mit, daß der Kolonne nach vorangegangener Anmeldung vom hohen Präsidium des badischen Militärvereinsverbandes eine Unterstützung zu Theil geworden ist,

und zwar ein Theil des Übungsmaterials (Krankentrage etc.) und 35 M. in baar. In kurzer Berathung wurden die Organisationsgrundzüge für die neue Kolonne festgesetzt. Die Übungen sollen jeden Mittwoch von halb 9 Uhr, Abends, unter Leitung des Bezirksarztes Herrn Dr. Kellermann stattfinden. Herr Oberamtmann Dr. v. Grimm ist zum Vorsitzenden dieser Kolonne ernannt. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden gewählt: Jakob Bink, Kolonnenführer; Albert Dreher, stellvertretender Kolonnenführer; zum Beirath Vereinsvorstand Mark; Kolonnenschriftführer Albert Specht; Friedrich Huber und Wilhelm Bannwarth als Obmänner; Karl Brunner, Stellvertreter und Emil Münzi, als Materialverwalter. Zu bemerken ist, daß die oben gewählten Kolonnenführer und Obmänner im aktiven Heer im Sanitätsdienst ausgebildet sind. Nach Erledigung einzelner Vereinsangelegenheiten ermahnte der Vorsitzende die Kameraden der Sanitätskolonne, daß sie fest zusammenhalten möchten an dieser Einrichtung auf dem Gebiete des Samariterdienstes.

Ettlingen. Am Montag den 6. November begann ein neuer Kurs der freiwilligen Sanitätskolonne des Männerhilfsvereins. Bei der Vorbesprechung hatten sich 30 neue Mitglieder eingeschrieben, sodaß die Ettlinger Sanitätskolonne nach zweijährigem Bestande schon über 70 Mitglieder zählt. Die Stadtgemeinde und die Industriellen zeigen sich dem Unternehmen gegenüber sehr zuvorkommend und unterstützen den Kolonnenführer, Dr. Schmitt, bereitwilligst durch Gewährung finanzieller Mittel.

Neckarau. Die diesjährige Schlußübung der Sanitätskolonne des Militärvereins wurde am Sonntag den 5. November abgehalten. Als Vertreter des Landespräsidiums waren zur Besichtigung die Herren Oberst Stiefbold und Hofapotheker Stroebe aus Karlsruhe erschienen. Der Uebung lag die Idee zu Grunde, daß auf der Rheintalbahn unweit des Bahnhofes Neckarau ein Eisenbahnunglück stattgefunden habe, bei welchem zahlreiche Verwundungen vorkamen. Der Herr Stationsvorstand verständigte telephonisch den leitenden Arzt der Sanitätskolonne, Herrn Dr. Hasselbeck von dem Vorfalle, worauf der letztere sofort der Abtheilung den Auftrag erteilte, die nothwendigen Geräthe und Verbandmaterial aus dem Depot im Rathhause mitzunehmen und zur Unglücksstätte zu eilen. — Mit diesem Momente begann die eigentliche Uebung. Um 1½ Uhr war die Mannschaft angetreten; um 1¾ Uhr rückte dieselbe im Uebungsgelände, woselbst sich inzwischen eine große Zuschauermenge eingefunden hatte, ein. Die daselbst befindliche Steinmehlmühle des Herrn Steinhauermeister Hagmann wurde sofort als Nothlazareth eingerichtet und mit dem Verbinden der Verletzten begonnen. Die letzteren wurden durch Knaben markirt und die verschiedenen Arten von Verletzungen, wie Quetschungen, Verbrühungen, Schlagader-Blutungen, Kopfwunden, Arm- und Beinbrüche an denselben dargestellt. Die einzelnen Verbände wurden durch Herrn Dr. Hasselbeck nachgesehen und kritisiert. Gegen 4 Uhr waren diese Arbeiten beendet und darauf der Transport mittels 3 von Militärvereinsmitgliedern in uneigennütziger Weise freundlichst zur Verfügung gestellten Landfuhrren sowie einigen improvisirten fahrbaren Tragbahren nach dem Allgemeinen Krankenhaus Mannheim angeordnet. Um ½5 Uhr rückte der Train am Bahnübergange an, woselbst der Transport als beendet angesehen und das Abladen der Verwundeten bewerkstelligt wurde. Es schloß sich hieran noch die Besichtigung eines als Krankentransportwagen komplett eingerichteten Eisenbahnwagens an und um 5 Uhr war das interessante Schauspiel zu Ende. An Ehrengästen waren außer den beiden Eingangs erwähnten Herren Vertretern des Präsidiums noch die Herren Generaldirektor Wend und Direktor Wolf aus Mannheim, die gesammte Schutzmannschaft, welche bei der

Kolonne in der „ersten Hilfe“ ausgebildet worden war, unter Führung von Herrn Polizeisergent Obermann sowie eine Abordnung der freiwilligen Feuerwehr Rheinau erschienen. Nachdem alles abgerüstet war, vereinigte man sich in dem Vereinslokal „zum Badischen Hof“ zu einem gemüthlichen Schoppen. Hier sprach zunächst Herr Vorstand Seitz den Herren Vertretern des Präsidiums seinen Dank für ihr Erscheinen aus und zollte Worte der Anerkennung dem unermüdblichen Leiter der Abtheilung, Herrn Dr. Hasselbeck. Redner endete mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog. Herr Oberst Stiefbold überbrachte die Grüße des Präsidiums und spendete der Kolonne Reden, welche er heute zum ersten mal allein üben hatte sehen, das vollste Lob. Mit einem Hoch auf die Kolonne Neckarau schloß Herr Oberst Stiefbold. Weitere Toaste brachten alsdann noch aus die Herren Dr. Hasselbeck auf die beiden Herren Führer, Herr Obermann auf den schneidigen Kolonnenarzt Herrn Dr. Hasselbeck und das Präsidialmitglied Herr Stroebe auf die gute Kameradschaft.

Bayern. Ueber die Thätigkeit des Bayerischen Frauenvereins vom Rothen Kreuz im Jahre 1898 bezüglich seiner Vorbereitungen für den Kriegsfall enthält der vor Kurzem erschienene Jahresbericht das Nachstehende:

Die Zahl der Zweigvereine betrug am Schlusse des Berichtsjahrs 286 mit 32 751 Mitgliedern und einem Vermögen von 517 598.09 M.

Für das Mobilmachungsjahr 1899/1900 wurden von den durch den Frauenverein in Vorschlag gebrachten 13 Delegirten, 76 Aerzten, 4 Geistlichen, 5 Rechnungsführern, 8 Materialverwaltern, 2 Packmeistern und 50 Herren zum Depotdienste = 162 Herren eine größere Anzahl für Stellen im Kriegsfall in Aussicht genommen.

Die weiblichen Kräfte berechnen sich auf 977, nämlich: 180 Schwestern, Schillerinnen, ausgebildete Schwestern, Pflegerinnen u. s. w. des Rothen Kreuzes, 73 Berufspflegerinnen, 643 Helferinnen (in Kursen ausgebildete Damen, welche theilweise schon pflegten), 81 weibliches Dienstpersonal (Köchinnen und Dienstmädchen). Außerdem sind noch 213 Ordensschwestern, Diakonissinnen u. s. w. bereit gestellt worden. Unterrichtskurse fanden an 14 Orten an 386 Damen statt.

Sammelstellen sind 114 vorbereitet.

An 207 Orten befinden sich Materialvorräthe; in diesen Depots sind 55 986 Stücke niedergelegt. Davon sind bis zum 10. Mobilmachungstag 33 235 Stücke bereitzustellen. Außerdem besitzt der Verein die Ausrüstung eines Lazarethzuges für 200 Kranke und eines Vereinslazareths für 100 Kranke. Verträge für Lieferungen im Kriegsfall, somit zu Nachschüben auf den Kriegsschauplatz oder in Lazarethe haben 24 Orte abgeschlossen. 68 Orte haben Leistungen an Küche und Pflege bei zu errichtenden Vereinslazarethen zugesagt. 54 Orte haben Wäsche, Betten, Bettausrüstungen, Materialien u. s. w. für errichtete Vereinslazarethe am Ort zugesichert.

Für das Mobilmachungsjahr 1899/1900 sind zum 10. Mobilmachungstag planmäßig 11 Vereinslazarethe, für welche die Vorarbeiten, die Verträge mit den Intendanturen u. s. w. zum Abschluß gelangt sind, mit 986 Betten bereitgestellt; zum 20. Mobilmachungstag in 7 Vereinslazarethen 435 Betten und zum 30. Mobilmachungstag in 6 Vereinslazarethen 430 Betten. Hierzu kommen noch 7 vorbereitete Vereinslazarethe, deren Verträge noch keine Genehmigung erhielten, mit 741 Betten.

Demnach ist an 31 Orten Unterkunft für 2592 Kranke und Verwundete bereitgestellt. Weitere Vereinslazarethe sind an 19 Orten ins Auge gefaßt.

In Privatpflegestätten ist an 80 Orten die Bereitstellung von 1439 Bettstellen zugesagt.

Eine Anleitung für die Aufstellung und den Betrieb der Vereins- (Ordens)-Lazarethe der freiwilligen Krankenpflege im Kriege für das Königreich Bayern wurde durchberathen, gedruckt und an die Zweigvereine ausgegeben.

Verzeichniß

der bei dem badischen Landesverein vom Rothen Kreuz eingegangenen Geldspenden für die durch die Hochwasserkatastrophe geschädigten Bewohner Bayerns: von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog und Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin 500 M., von Lilly und Sofie in Baden-Baden 5 M., von Körbel in Eichstetten 3 M., von Major Frey in Mosbach 10 M., durch Oberst z. D. Stiefbold von Hofrath Dr. Bendiger 10 M., durch Hofapotheker Ströbe von Freifrau von Marschall, geb. Westphal, 20 M., von Frau Dr. Crailsheim 20 M., von Rechtsanwält Dr. Regensburger 20 M., von der Expedition der Konstanzer Zeitung: Nachlaß einer Rechnung 19 M. 20 Pf., von dem Frauenverein Ziegelhausen 10 M., durch Herrn Geheimerath Sachs in Karlsruhe von Minister von Brauer 20 M., von der Hofdame Freiin von Schönau Wehr 20 M., von Geheimerath Sachs 5 M., durch Herrn Rentner Hepp von R. M. 3 M., von Fr. Ob. Aud. 4 M., von Fräulein Ebner 1 M. 50 Pf., von L. R. 1 M., von Fräulein Anna und Mina Becker 3 M., von Herrn Consul Vielesfeld 20 M., von dem Frauenverein in Langensteinbach 22 M., von dem Großh. Bezirksamt Ueberlingen 100 M., von der Vorsteherin des Frauenvereins in Bühl Frau Sophie Häfelin, Ergebniß einer Sammlung 175 M., von Fräulein E. und J. Janson 10 M., durch Frau Geheimerath Haas von Frau Luise Spreng 10 M., von M. B. 10 M., C. S. 10 M., von Ungenannt 3 M., von dem Frauenverein in Breisach 25 M., von L. Ritgen in Karlsruhe 10 M., von dem Frauenverein in Neckarbischofsheim 20 M., durch Herrn Hofapotheker Stroebe von Frau A. Graf Wittwe 10 M., von W. M. 10 M., von Ungenannt 50 Loose der Berliner Pferdelotterie, Erlös aus einer Kindervorstellung 7 M. 50 Pf., von Oberingenieur Eisenlohr 3 M., von dem Frauenverein in Mählhofen 16 M., von dem Frauenverein Holzen 5 M., durch Hoflieferant Pecher von Georg Sinner 20 M., von Strüder 20 M., durch Hofapotheker Stroebe von Frau Lina Bredt 15 M., durch die Vereinsbank in Karlsruhe von Fabrikant Eugen Geiger 5 M., von J. Feistenberger 5 M., von Busam & Stohner 5 M., von Alb. Etkuch 5 M., von Ernst Prinz 3 M., von Rahm. Etkuch 3 M., von Ungenannt 1 M., von Ungenannt 1 M., von der Geiger'schen Fabrik in Karlsruhe 10 M., von Ungenannt 3 M., von R. Augenstein 3 M., von S. Kromer, Wwe., 1 M., von Bene 1 M., durch Geheimerath Sachs von Consul Leichtlin 25 M., von dem Frauenverein in Kehl 20 M., von dem Frauenverein in Zell i. W. 67 M., durch Medizinalrath Ziegler von Minister Eisenlohr 20 M., von Generalleutnant Graf von Sponed in Gernsbach 5 M., von der Redaktion der Badischen Landeszeitung Ergebniß einer Sammlung 75 M. 50 Pf., von dem Frauenverein in Lauda 33 M. 60 Pf., von der freiwilligen Sanitätskolonne des Männerhilfsvereins in Konstanz 5 M., von Staatsminister Dr. Hock 20 M., von dem Frauenverein in Höchenschwand 26 M., von dem Frauenverein in Flehingen 10 M., von dem Frauenverein in Lenzkirch 35 M., von dem Frauenverein in Meßkirch 70 M. 50 Pf. Im Ganzen bis jetzt 2572 M. 5 Pfg. (Fortsetzung folgt.)

Karlsruhe, den 15. November 1899.

Der Gesamtvorstand.

Herausgegeben vom Gesamtvorstande des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.
Verantwortlich für die Redaktion: Oberst z. D. Stiefbold.
Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.